Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Sonnabend, 28. November 1914.

Mittag=Ausgabe.

Nr. 558. 53. Jahrgang.



Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u 2273

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Ein deutsches Unterseeboot vor Le Havre.

Paris, 26. November. Das „Echo de Paris“ meldet aus Le Havre: Der englische Dampfer Malachite (2000 Tonnen) wurde auf der Fahrt von Liverpool nach Le Havre, einige Meilen nordwestlich von Le Havre durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Der Kapitän des Unterseebootes gab der Mannschaft des „Malachite“ 10 Minuten Zeit, um vom Bord zu gehen, und wenig später fing der Dampfer Feuer. Das Unterseeboot verschwand. Die Mannschaft des „Malachite“ konnte sich nach Le Havre retten.

Es handelt sich hier zwar nicht um ein Kriegsschiff, sondern nur um einen englischen Handelsdampfer, den das deutsche Unterseeboot versenkt hat, aber die Tatsache, daß ein deutsches Unterseeboot bis nach Le Havre vorstoßen konnte, ist so ungeheuer wichtig, zeigt die unglaubliche Kühnheit und Manövrierfähigkeit dieser deutschen Seekriegswaffe von neuem in einem so glänzenden Licht, daß daraus neuer Schrecken und neue Angst in England und Frankreich entstehen werden. Das Boot hat also den ganzen Kanal, den ureigensten englischen Besitz, der mit englischen Kriegsfahrzeugen aller Art förmlich bespickt ist, durchfahren und konnte mitten unter dieser Masse von englischen Kriegsschiffen ein Handelsschiff versenken. Fürwahr die deutsche Flotte hat an diesem Krieg einen schon jetzt so ruhmvollen Anteil, daß man für die fernere Wirksamkeit, deren schwerster und größter Abschnitt erst noch kommen soll, keine Sorge zu haben braucht.

Der Untergang der „Bulwark“.

London, 27. November. Das Reutersche Bureau meldet, es sei sicher, daß der Untergang des „Bulwark“ nicht durch einen Torpedoangriff erfolgte. Die anderen vor Sheerneß liegenden Kriegsschiffe hätten ihre Torpedoschutznetze ausgebracht. Das Unglück sei geschehen, während das Musikkorps an Bord des „Bulwark“ spielte. — Die Admiralität veröffentlicht die Namen von vierzehn überlebenden von dem in die Luft geflogenen Linienschiff „Bulwark“.

Amsterdam, 27. November. „Nieuws van den Dag“ melden aus London: Als die Explosion auf dem Linienschiff „Bulwark“ stattfand, war der größte Teil der Mannschaft beim Frühstück. Die anderen Schiffe im Hafen setzten sofort Boote aus. Ein kleiner Teil der Besatzung, der an Land gewesen war, kehrte gerade zurück, als die Explosion erfolgte, und entging so dem Tode, wenn er auch verwundet wurde. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Kein Torpedoschuß?

Berlin, 27. November. Über den Untergang des englischen Kriegsschiffes „Bulwark“ teilt das Reichsmarineamt mit:

Es liegt kein Anlaß vor, die Angaben der englischen Admiralität zu bezweifeln, nach welcher die „Bulwark“ infolge einer Explosion im Innern des Schiffes untergegangen ist. Welcher Art diese Explosion war, werden die Engländer nicht mit Sicherheit feststellen können, da das Schiff binnen drei Minuten in Stücke geborsten und in die Tiefe gesunken ist, also noch ehe die Rauchwolken sich verzogen hatten. Wenn es sich um ein französisches Schiff handelte, würde man mit Selbstentzündung des Pulvers rechnen können. Bei den Engländern kommt dies aber wohl nicht in Frage. Es würde also nur die Explosion von Minen- oder Torpedomunition in Frage zu ziehen sein. Minen werden an Bord von Linienschiffen gewöhnlich nicht mitgeführt. Es war also nur an Torpedos zu denken, bei deren Handhabung durch irgend ein Versehen die Explosion herbeigeführt sein kann.

Geschützdonner an der englischen Küste.

London, 27. November. Meldungen aus Hartlepool vom 24. November besagen, daß man dort in der Nacht zum 24. November vom Meere her stundenlang starken Kanonendonner vernommen habe, der offenbar von schwerstem Küstengeschütz herrührte. Gegen Morgengrauen setzte der Geschützdonner plötzlich aus, um etwas später jedoch viel heftiger sich noch einmal vernehmen zu lassen. Sowie diese Meldungen bekannt wurden, strömte eine große Menge zum Admiralitätsgebäude, um dort auf irgendwelche Bekanntmachung zu warten. Die Admiralität blieb jedoch stumm, bestätigte weder die Meldungen, noch dementierte sie, und so verlief sich die Menschenmenge nach einigen Stunden wieder, unter lebhaftem Zeichen des Mißmutes.

Die Angst vor der deutschen Landung.

Haag, 27. November. „Daily Mail“ meldet aus Edinburg: In Schottland wird die Möglichkeit eines deutschen Angriffes ohne weiteres zugegeben. Das Kriegsministerium schweigt sich aber über die dagegen getroffenen Maßregeln aus. Jedenfalls wird an der Küste namentlich in Berwickshire, Haedingtonshire und Fife von militärischer Seite sehr lebhaft gearbeitet, Edinburg bereitet sich auf alle Möglichkeiten vor. Offiziell wird angeregt, ein Zivilisten-Verteidigunskorps zu bilden. Lord Kitchener ist nicht dafür, steht aber auf dem Standpunkt, daß man im Falle eines deutschen Einfalls ohne weiteres sein Heim verteidigen würde.

Die „Times“ schreiben: In einem Rundschreiben, das jedem Hauseigentümer in Lowestoft zuging, wurde bekannt gegeben, daß für den Fall eines Landungsversuches der Deutschen Vorsichtsmaßregeln getroffen seien. Unter anderem soll die gewöhnliche Polizei sofort um 150 Mann verstärkt werden. Diese würden die Bürger anweisen, ob sie in ihren Häusern bleiben sollen oder nicht, oder ob sie die Stadt verlassen sollen. Es sind auch Einrichtungen zur sofortigen Beförderung von Zivilpersonen nach irgend einem sicheren Platze getroffen worden. Ähnliche Verhaltungsmaßregeln sind den Bewohnern von Norfolk, Yarmouth Grimsby, Sonthend, Folkestone und anderen Städten zugegangen.

Ein italienischer General über die Schlacht in Polen.

Eine besonders bemerkenswerte Anerkennung findet Hindenburgs Schlacht in Polen durch den Militärkritiker des „Corriere della Sera“, General Gatti. Gatti hat seine Ansicht über den strategischen und taktischen Wert des deutschen Angriffs im Osten von Grund aus geändert. Bis in die letzten Tage hinein bestrebt, Bedeutung und mögliche Erfolge dieses Angriffs herabzumindern, schreibt Gatti jetzt einen langen Aufsatz, den man einem polemischen Gegner zuschreiben könnte, wenn ihn Gatti nicht selbst unterzeichnet hätte. Aus den Feststellungen Gattis ragen folgende hervor:

Der deutsche Feldherr hat „zur Verwirklichung seiner Absichten seinen Willen dem Gegner aufgezwungen, der alles Interesse daran gehabt hat, sich nicht auf die Weise, zu dem Zeitpunkt und an dem Orte zu schlagen, wo er zur Schlacht genötigt wurde.“

Der deutsche Feldherr vollzog Truppenverschiebungen, die „ein Meisterwerk militärischer Kunst bleiben werden“.

Die Verwendung der Kavallerie auf deutscher Seite ist „eines der wenigen Beispiele in diesem Kriege von taktischer Verwendung der Kavallerie“.

Die dem österreichischen Heer zugewiesene Aufgabe „enthüllt sich als immer bedeutender, indem es, den höheren taktischen Gründen gehorchend, die Verteidigungslinien und direkten Verbindungen mit der Heimat verließ und nur das Ziel ins Auge faßte, das feindliche Heer auf jede mögliche Weise zu schädigen. Das ist sein Verdienst, und dafür gebührt ihm Lob“.

Der deutsche Feldherr hat die Russen gezwungen, „von allen Seiten Truppen zum Kampfe (bei Lodz) herbeizuholen“, indem das Treffen zur Schlacht und dann zur „großen Schlacht“ wurde.

Das deutsche Heer „schlug an einer Stelle wie mit einem schweren Hammer kräftig auf die dünne Unterlage der russischen Linie und zerdrückte sie“.

Nun schildert Gatti die strategischen Vorteile, die der deutsche Feldherr von seiner Operation erzielt und noch erwarten darf. Er zählt folgende auf:

Die Russen sind gegen Lowitsch getrieben, das 40 Kilometer von der Weichsel entfernt ist (etwa 50 Kilometer südlich von Plozk), der Kampf tobt tatsächlich heftig bei Lodz.

Der russische rechte Flügel kann sich in dieser Gegend bald in kritischer Lage befinden, weil er von den Truppen auf dem rechten Ufer getrennt ist und auch diese in nordöstlicher Richtung von Lipno und Plozk vertrieben worden sind.

Die deutsche Konzentrierung macht es auf jeden Fall den Russen schwer, sich zu sammeln. Wenn die Deutschen geschickt manövrieren, können sie die feindlichen Truppen nach und nach schlagen, wenn sie, müde von den langen Märschen, betroffen von der Abberufung in einer nicht vorgesehenen Richtung, in der Feuerlinie eintreffen. Nichts ist schwieriger zu arrangieren und durchzuführen, als ein Richtungswechsel bei marschierenden Truppen, besonders bei den großen Heeren von heute.

Der Druck auf den russischen rechten Flügel allein schon bewirkt eine „Drohung auf das russische Zentrum“, das, wenn es sich zu weit (gegen Westen) vorwagt, „Gefahr läuft, vom Reste des Heeres getrennt zu werden“.

Wenn das deutsch-österreichische Zentrum, wie es Gatti annimmt, schwächer ist als seine Flügel, löst der deutsche Vormarsch längs der Weichsel „elegant das Problem, den weniger kräftigen Truppen hilfreiche Hand zu leisten, indem er ihnen ermöglicht, ohne große Gefahr vorzurücken“.

„Noch viel bedeutender ist der Erfolg, der darin besteht, daß das deutsche Heer sich zwischen den russischen rechten Flügel und Warschau einschieben würde. Im Festungsdreieck Nowo-Georgijewsk—Brest-Litowsk—Iwangorod sind wahrscheinlich nur Truppen zweiten und dritten Ranges geblieben. Sie könnten wohl durch Truppen der Nordarmee verstärkt werden, das würde aber den Deutschen in Ostpreußen den Weg freimachen. Glückt der deutsche Vormarsch von Lowitsch auf Rawa und Grojec, werden die Russen nach Süden zurückgeworfen mit geringer Möglichkeit, der feindlichen Umklammerung zu entgehen.“

Einberufung des russischen Landsturms.

Mailand, 27. November. Einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Petersburg zufolge sind in Rußland acht Klassen Landsturm aufgeboten worden.

Ein deutscher General gefallen.

Karlsruhe, 27. November. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist, wie die Abendblätter melden, der Vorsitzende des badischen Militärvereinsverbandes, Generalleutnant Ferdinand Waenker von Dankenschweil gefallen.

Die Schlacht in Südpolen und Galizien.

Wien, 27. November. Amtlich wird gemeldet vom 27. d. M. mittags: An der polnischen Front verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. — In Westgalizien und in den Karpathen hielten die Kämpfe an. Eine Entscheidung ist nirgends gefallen. — Czernowitz wurde von unseren Truppen wieder geräumt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Przemysl hält sich.

Wien, 27. November. Über die Verteidigung von Przemysl schreibt das halbamtliche „Fremdenblatt“: An zuständiger Stelle in Wien ist vom Armeeoberkommando die Mitteilung eingelangt, daß die zweite Belagerung von Przemysl bisher für den Feind keine Fortschritte brachte. Die Forts der Festung erlitten trotz des Ansturms der Russen keinen nennenswerten Schaden. Ein Stabsoffizier aus Przemysl teilt dem Armeeoberkommando mit, daß man wegen des weiteren Schicksals der Festung nicht beunruhigt zu sein brauche.

Beschießung von Soissons.

Bordeaux, 27. November. Die Deutschen beschießen von den Oisehöhen erneut Soissons.

Französische Reserven hinter Belfort.

Mailand, 27. November. Aus Rom erfährt der Mailänder Korrespondent der „Frankf. Ztg. von besonderer militärischer Quelle, daß zwei französische Reserveheere hinter Belfort bei Lyon stehen. In der Front habe Frankreich nur so viel Truppen, um deutsche Durchbruchsversuche abzuwehren. Dagegen sei das gesamte englische Expeditionskorps in der Front.

Eine deutsche Kriegslist.

London, 26. November. Über die Kämpfe bei Bixschoote meldet ein Telegramm des „Standard“: Am 21. und 22. November erschien eine große Menge deutscher Flugzeuge über unseren

Stellungen, die jedoch keine Bomben abwarfen. Sie flogen so hoch, daß sich ein Beschießen unsererseits als unmöglich herausstellte. Die Tauben hatten offenbar nur den Auftrag unsere Stellungen nach Möglichkeit auszukundschaften, um den Sturmangriff vorzubereiten. Trotzdem wir auf diese Weise gewarnt waren, gelang den Deutschen eine sehr merkwürdige Kriegslist. Im Morgengrauen des nächsten Tages sahen die englischen Regimenter im Schützengraben hinter Bixschoote eine lange Reihe enorm großer feldgrauer Krieger auf sich zu stürzen, von denen trotz des furchtbaren Gewehrfeuers kaum einer fiel. Erst als die Deutschen ganz nahe an unsere Schützengräben herangekommen waren, entdeckten wir die Kriegslist, durch die unser Feuer viel zu hoch dirigiert worden war. Die Deutschen hatten an ihre Gewehre kleine Querbalken gebunden, über welche sie ihre Mäntel gehängt hatten. Auf die Bajonettspitze hatten sie ihre Helme gesteckt. Im trüben Morgennebel erweckten die Figuren absolut den Eindruck riesiger Gardemänner. Unsere Kugeln schlugen natürlich viel zu hoch ein und durchlochten nur den Mantel. Erst im letzten Augenblick warfen die Deutschen die Verkleidung von sich, und es entspann sich ein Handgemenge. Um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, traten unsere Regimenter den Rückzug nach der zweiten Verteidigungslinie an.

Ein englischer Schwindel.

Berlin, 27. November. (W. T. B.) Die Meldung der „Daily Mail", daß Dixmuiden von den Verbündeten zurückerobert sei, entbehrt jeder Grundlage. Dixmuiden befindet sich nach wie vor in deutschem Besitz.

Das Ende der roten Hosen.

London, 26. November. Die „Times" melden aus Calais vom 22. November: Durch Calais marschierten französische Truppen, die mit neuen Felduniformen ausgerüstet waren. Die neue Uniform hat helle blaugraue Farbe, die in der grauen Winterlandschaft schwer sichtbar sein soll, sich jedoch so sehr von der deutschen Felduniform unterscheidet, daß Verwechslungen ausgeschlossen sind. Kappe, Rock und Hose haben die gleiche Farbe. Um die französischen Patrioten mit dem Verschwinden der historischen roten Hosen zu versöhnen, sind ins Blau rote Fäden eingewebt. Der ganze Jahrgang 1914, der jetzt fast fertig ausgebildet ist, und einige ältere Truppen, die neu ausgerüstet werden mußten, sind mit dieser Uniform ausgestattet.

Schwierigkeiten bei der Verpflegung der Kolonialtruppen.

Rom, 27. November Aus London wird der „Tribuna" geschrieben: Kaum glaubliche Schwierigkeiten bereitet die Verpflegung der englischen Truppen in Frankreich, weil die englischen und französischen Etappenlinien sich mehrfach durchkreuzen, besonders aber wegen der rigorosen und verschiedenartigen Speisegesetze und Gewohnheiten der überseeischen Truppen. Die Hindus und Muselmanen halten fest an der wechselseitigen Abneigung und Geringschätzung. Sie bestehen unbedingt auf der gewohnten Ernährung und dulden nicht einmal die Nachbarschaft der beiderseitigen Küchen. Unter den Hindus bedingt die Verschiedenheit der Kasten weitere streng zu beobachtende Unterschiede in den Speisen und ihrer Bereitung. Auch die überseeischen Zug- und Lasttiere erheischen abweichende Fütterung. — Die Verpflegungsämter sind überdies überhäuft mit massenhaften, weit über das Bedürfnis hinausgehenden Liebesgaben, aber auch mit Traktätchen und Broschüren, mit dilettantischen Vorschlägen und Ratschlägen. Lebensmittel, Leckereien, Toilettengegenstände, Tabak gelangen an einzelne Soldaten kilogrammweise. Man sieht der Weihnachtszeit mit Besorgnis entgegen. Auch über den enormen Verbrauch an Schießbedarf wird geklagt.

Wieder eine Verurteilung deutschen Sanitätspersonals in Frankreich.

Frankfurt a. M., 27. November. Die „Frankf. Ztg." meldet indirekt aus Paris: Nach einer Meldung der „Agence Havas" verurteilte das Kriegsgericht 52 deutsche Krankenpfleger, die des Diebstahls beschuldigt waren, und zwei Ärzte zu einem Jahr Gefängnis, 13 Krankenpfleger zu Strafen von 1 bis 3 Jahren Gefängnis, 9 Diakonissinnen zu 1 bis 3 Monaten Gefängnis, Krankenpfleger, die kleine, anscheinend gestohlene Gegenstände bei sich trugen, zu einem Monat Gefängnis. Elf weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Protest der deutschen Regierung.

Köln a. Rhein, 27. November. Der „Kölnischen Zeitung" wird von ihrem Berliner Mitarbeiter gemeldet, daß die deutsche Regierung sofort nach Bekanntwerden des unerhörten französischen Kriegsgerichtsurteils gegen deutsche Militärärzte durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters die erforderlichen Schritte getan hat.

Japan als letzte Hoffnung der Pariser.

Mailand, 26. November. Der „Secolo" erfährt aus Paris: Die bevorstehenden neuen Kriegsrüstungen, welche die Deutschen gegen die verbündeten Heere vorbereiten, werden überall besprochen. Die Wiederaufnahme des Angriffs durch den deutschen Generalstab lasse noch nicht mit Bestimmtheit den Teil der Front erraten, wo die Deutschen die Bresche zu schlagen gedenken. Einige Zeitungen sagen, daß sich die Deutschen auf die äußerste Linke werfen werden, während Hervé an einen Angriff im Zentrum glaubt. Jedenfalls müsse man sich für alle Möglichkeiten vorsehen. Hervé beschäftigt sich auch mit dem Schicksal von Paris für den Fall, daß es den Deutschen gelänge, die Front zu durchbrechen, was aber nach seiner Ansicht kaum möglich sei; die Schützengräben seien gut mit Truppen besetzt, die Flugzeuge hielten Wache, und außerdem sei Paris jetzt besser verschanzt als im September. Jedenfalls spricht man im Publikum viel von den großen bevorstehenden Ereignissen, und in ganz Paris herrscht Besorgnis. Die Schlacht an der Marne hat das Dogma der Unbesiegbarkeit der Deutschen etwas erschüttert, aber nicht den Glauben an die glänzende Organisation des deutschen Heeres. Alle Zeitungen rufen laut: Das deutsche Heer bedroht uns, die Bekämpfung des Feindes wird uns noch enorme Opfer an Geld und Blut kosten. So bereitet man die öffentliche Meinung auf unabweisliche Opfer vor, welcher Art sie auch immer sein mögen; die Meinung von der Stärke des Feindes ist so groß, daß man sogar daran denkt, die Hilfe der Japaner zu erbitten. In Übereinstimmung damit berichtet der römische „Messaggero" unter dem 25. November aus Paris: Die Stadt erwartet von einem zum anderen Augenblick den Angriff der Deutschen und ist in derartigen Sorgen, daß eine Kundmachung des Stadtkommandanten veröffentlicht wurde, die die Verbreiter ungünstiger Nachrichten (wie schon gemeldet) mit den schwersten Strafen bedroht; die Kundmachung hat aber die Stimmung nicht gehoben, und das Volk erwartet Hilfe nur noch von den Japanern.

Der Vormarsch der Oesterreicher in Serbien.

Wien, 27. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Die Kämpfe an der Kolubara nehmen einen günstigen Verlauf. Auch gestern wurde fast auf allen Gefechtsfronten trotz zähen Widerstandes des Gegners Raum gewonnen, etwa 900 Gefangene gemacht und ein Geschütz erbeutet. Die überaus ungünstige Witterung, in den Niederungen grundloser Boden, auf den Höhen jede Fernsicht verwehrende Schneestürme, erschweren zwar die Operationen, doch ist die Stimmung bei den Truppen nach Meldungen aus der Front vorzüglich.

Ueberschreitung des Suezkanals durch die Türken?

Aus Genf wird der „Tägl. Rundschau" gemeldet:

Die römische „Italia" bestätigt auf Grund ihr zugegangener ausführlicher Berichte, daß die türkische Vorhut den Suezkanal überschritten habe und mit Verstärkungen ihres Heeres durch die ansässigen Stämme die Straße gegen Bubastis vorrücke. Der Suezkanal sei, wie italienische Kapitäne berichten, tatsächlich gesperrt, jedoch werde allen italienischen Schiffen freie Fahrt verstattet. Der Verbleib der englischen Flotte aus dem Golf von Suez sei unbekannt; das englische Geschwader sei vor acht Tagen bereits nach Port Said zurückgezogen worden, wo es zurzeit nicht mehr liege.

Der Kolonialkrieg.

Der Kampf in Ostafrika.

London, 27. November. In einem Bericht des Pressebureaus über die Gefechte in Ostafrika heißt es: Es gelang dem Feinde nicht, auf britischem Gebiet Fuß zu fassen, während wir den wichtigen Posten Longido auf deutschem Gebiet besetzten. Es war aber für die britischen Truppen wegen Wassermangels unmöglich, die Stellung zu behaupten. Wir verloren an Toten und Verwundeten 21 Europäer; die Verluste des Feindes betrugen 38 Europäer (?) und 84 Eingeborene. Einige Tage später räumte der Feind Longido, das von den Briten besetzt wurde. In Uganda am Viktoria-See wurden die Deutschen mit einem Verlust von 60 Mann (?) zurückgeschlagen.

Longido ist ein Vulkanberg in wasserloser Gegend an der deutsch-britischen Grenze, etwa 60 Kilometer nördlich des Meru. Die Besetzung dieser Stelle ist wegen ihrer Abgelegenheit ohne jede Bedeutung.

Ein Erfolg der Buren.

Haag, 27. November. Aus Prätoria wird gemeldet, daß am Sonnabend nachmittag die Aufständischen den Polizeiposten von Hammans-Kraal umringten, um ihn zu zerstören. 50 Mann Infanterie, 100 Mann berittene südafrikanische Infanterie und 50 Kavalleristen traten dem Feind bei Klipdrift entgegen. Es entbrannte ein fürchterlicher Kampf. Die Buren schossen ausgezeichnet. Nach mehrstündigem Gefecht mußten die englischen Truppen sich zurückziehen. Soweit bekannt, hatten die Buren zwei Tote und fünf Verwundete. Der Verluste der Engländer an Offizieren und Mannschaften sind bedeutend.

Bandenkrieg in Französisch-Guinea.

Paris, 27. November. Der „Eclair" meldet, daß bewaffnete Banden aus Liberia in Französisch-Guinea einfielen, die Einwohner verfolgten und die Dörfer plünderten. Auf einen Protest der französischen Regierung erwiderte die Regierung von Liberia, daß sie für die Vorkommnisse nicht verantwortlich sei, da der Einfall von wilden Stämmen ausgeführt sei, über welche die Regierung keine Gewalt habe. Der französische Gouverneur entsandte sofort 200 Mann zum Schutze der Grenzgebiete.

Sozialpolitische Wünsche an den Reichstag.

Von dem neuen 5 Milliarden-Kredit des Reiches soll bekanntlich ein Betrag bis zu 200 Millionen Mark für die Gewährung von Wochenbeihilfen während des Krieges sowie zur Unterstützung von Gemeinden auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege, insbesondere der Erwerbslosenfürsorge und der die gesetzlichen Mindestsätze übersteigenden Unterstützung von Familien militärisch Einberufener, bereit gestellt werden. Mit dieser Maßnahme ist ein Wunsch der Sozialreformer erfüllt, als deren Stimmführer Prof. E. Francke im neuesten Heft der „Sozialen Praxis" die Gewährung von Reichshilfe für die Familien der Kriegsteilnehmer sowie für die Arbeitslosen dringend empfiehlt. Wenn auch die verbündeten Regierungen ein derartiges Eingreifen des Reiches notwendig fanden, so liegt das mit an dem Einfluß, den der um sich greifende Lohn- und Preiswucher auf die wirtschaftliche Lage der vom Kriege unmittelbar oder mittelbar betroffenen Volksschichten ausübt. Verstummen doch nicht die Klagen über Verkürzung der Löhne von gewerblichen und ländlichen Arbeitern, von Angestellten in Läden und Kontoren, von Dienstboten und häuslichen Hilfskräften, auch wo hierfür eine Rechtfertigung durch eigene Bedrängnis der Arbeitgeber nicht besteht. Noch häufiger hört man von bösen Preistreibereien, die nicht nur unentbehrliche Stoffe des Heeresbedarfs, sondern auch die notwendigsten Nahrungsmittel betreffen. Solchem Unwesen nachdrücklicher als bisher zu steuern, hält Francke für eine Pflicht des Reichstages und der Regierung, nachdem schon manches Oberkommando entsprechend eingeschritten ist. Insbesondere stellt Francke auf dem Gebiet der Volksernährung folgende Forderungen:

„Die Preisfestsetzung für Weizen, Roggen, Gerste ist viel zu spät und viel zu hoch vorgenommen; sie ist unzulänglich, weil sie am Mehl vorübergeht, außerdem wird sie durch Schiebungen umgangen. Mit dem Höchstpreis für Kartoffeln wird es vermutlich nicht anders gehen, für Fleisch und Fett ist noch gar nichts geschehen. Vom Zuckerüberfluß hat das Volk keinen Nutzen, da der Preis zu hoch ist. Scheut das Reich davor zurück, die Vorräte an unentbehrlichen Nahrungsmitteln zu monopolisieren und den Verbrauch selbst zu regeln, so kann es sich doch der Pflicht nicht entziehen, eine viel weitergehende Vorsorge zu treffen, als bis jetzt geschehen ist. Festsetzung eines Einheitspreises für Roggenmehl, Einführung örtlicher Brottaxen, mäßiger Höchstpreis für Kartoffeln und Kartoffelmehl sowie nötigenfalls bezirksweise Beschlagnahme und Marktzuführung der Lager, Anhäufung von Vorräten von Fleisch und Fett (von Schweinen, Kälbern, Ochsen), Sicherung der Milcherzeugung, Aufhebung der Zuckersteuer, das sind u. E. unentbehrliche Eingriffe zum Durchhalten ausreichender Volksernährung."

Endlich regt Francke an, als eine Kundgebung des Dankes für unsere Krieger durch Regierung und Reichstag schon jetzt die Zusicherung erteilen zu lassen, daß für die Verwundeten, Erkrankten und Invaliden sowie für die Hinterbliebenen der Gefallenen ausgiebig und liebevoll gesorgt werden solle:

„Es wäre unerträglich, nochmals zu erleben, wie wir dies mit Beschämung in den letzten 20 Jahren gesehen haben, daß die Männer, deren Taten und Leiden Reich und Volk vor dem Untergang gerettet haben in Sorgen und Nöten ihr Leben fristen müssen, daß ihre Witwen und Waisen nicht wissen sollten, woher des Lebens Notdurft bestreiten."

So richtig diese Erinnerung an ein Stück trüber Vergangenheit ist, so zweifellos erscheint es, daß ein vom Reichstag und von der Regierung abgelegtes Bekenntnis zu umfassendster Fürsorgepflicht nicht nur ein Trost für viele Familien, in denen die Trauer eingekehrt ist, bedeuten, sondern auch die seelische Widerstandskraft unseres Volkes und die Kampfesfreudigkeit unserer Truppen stärken würde.

Zur Tagesgeschichte.

Höchstpreise für Kartoffelfabrikate.

Nachdem kürzlich vom Bundesrat Höchstpreise für Kartoffeln festgesetzt worden waren, wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Konsequenz einer solchen Preisregelung die Einführung von Höchstpreisen auch für Kartoffelfabrikate bilden müsse. Wie jetzt die von der Regierung ins Leben gerufene Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft mit b. H. mitteilt, hat der Bundesrat nunmehr dieser Forderung entsprochen und die Höchstpreise für Kartoffelpräparate folgendermaßen festgesetzt:

für 100 Kilogramm:	Produzentenpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Kartoffelflocken	23 00	25 30	25,90 M.
Kartoffelschnitzel	21,75	24,05	24,65 „
Kartoffelwalzmehl . . .	27,00	28 80	29 40 „
Prima Kartoffelstärkemehl	29.80	31,10	31 70 „

Für Kartoffelflocken, Kartoffelschnitzel und Kartoffelwalzmehl ist eine Nachzahlung von 50 Pfennig für 100 Kilogramm als wahrscheinlich anzusetzen. Die Preise verstehen sich grundzügig für alle Bahnstationen, jedoch sind entsprechend den Festsetzungen der Höchstpreise der Speisekartoffeln geringe Zuschläge für einzelne Bezirke bei den Großhandels- und Kleinhandelspreisen vorgesehen. Während ein ostdeutscher Bezirk diese Preise als Grundpreise führt, wird ein süddeutscher Bezirk mit einem Aufschlage von 1,50 Mark belegt, ein westdeutscher Bezirk mit 1 Mark, ein mitteldeutscher Bezirk mit 50 Pfg., während die Provinz Ostpreußen aus mehrfachen Gründen eines Nachlaß von 1 Mark genießt.

Deutsches Reich.

** **Abänderung der Bundesratsverordnungen über Höchstpreise.** Eine Nachrichtenstelle teilt mit: An den maßgebenden Stellen schweben zurzeit Erwägungen über eine Abänderung der Bundesratsverordnungen über die Festsetzungen von Höchstpreisen für Hafer, Gerste und Kleie. Aus den Kreisen der Interessenten sind eine Reihe von Wünschen an den zuständigen Stellen eingegangen, die zurzeit eingehend geprüft werden. Es läßt sich annehmen, daß auf Grund der inzwischen gemachten Erfahrungen die Bundesratsverordnungen im Sinne einer Erleichterung der Heranbringung dieser Waren an den Markt eine teilweise Umgestaltung erfahren werden.

** **Die Reichstagsersatzwahl in Hamburg** für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Metzger ist auf Freitag, den 29. Januar 1915 festgesetzt worden.

Aus der Verlustliste Nr. 63.

(Schluß.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 16.

Ref. Stanislaus Warczyniak, Gleiwitz, Schmiegel, schwer vw. Ref. Anton Walesa, Ligota, Kr. Krotoschin, gefallen. Ref. Stanislaus Touczak, Damborko, Kr. Mogilno, l. vw. Ref. Stefan Wolinak, Zalesse, Jarotschin, l. vw. Ref. Josef Noraczyk, Schroda, l. vw. Ref. Stanisl. Wojtysiak, Jaschkow, Kr. Posen, l. vw. Ref. Wilhelm Kelm, Friedweil, Kr. Mogilno, schwer vw. Ref. Theodor Zelaskorski, Stuhm l. vw. Ref. Josef Matuszak, Sulgero, Kr. Schrimm, l. vw. Ref. Anton Duda, Groß-Strzele, Kr. Gostyn, gefallen. Ref. Adam Karalus, Szczrdkowo, Kr. Schrimm, gefallen. Ref. Josef Madry, Dambitsch, Kr. Lissa, gefallen. Ref. Ignatz Pruski, Czersk, Kr. Konitz, gefallen. Gefr. der Ref. Paul Marek, Krzan, Kr. Kosten, vm. Gefr. der Ref. Josef Starzonek, Mauche, Kr. Bomst, vm. Ref. Stanislaus Basinski, Wreschen, Kr. Wreschen, vm. Ref. Marzel Ceglarski, Köhne, Kr, Posen vm. Ref. Vincent Felepski, Labischin, Kr. Schubin, vm. Ref. Ignatz Kapala, Gründorf, Kr. Rawitsch, vm. Ref. Anton Kupczik, Pempowo, Kr. Gostyn, vm. Ref. Johann Karlowski, Julkowo, Kr. Kempen, vm. Ref. Stanisl. Kaczmierczak, Lobes, Kr. Jarotschin, vm. Ref. Alex Latazinski, Rrzegocin, Kr. Pleschen, vm. Ref. Otto Laschkowski, Gusenofen, Kr. Osterode, vm. Ref. Stanislaus Labyak, Schroda, vm. Ref. Stanislaus Mochalski, Sake, Kr. Lissa, vm. Ref. Josef Milczarek, Kaliczkowicz, Schildberg, vm. Ref. Anton Malak, Ligota, Krotoschin, vm. Ref. Johann Nowak, Luisenau, Kr. Mogilno, vm. Ref. Johann Orwat, Bomst, vm. Ref. Kasp. Paczkowski, Tuczusgut, Kr. Posen, vm. Ref. Josef Natajczak, Kampratsdorf, Kreis Schrimm, vm. Ref. Severin Radzey, Princet. Kr. Bomst, vm. Ref. Otto Schulz, Neutomischel, vm. Ref. Max Stephan, Märowo, Kr. Hohensalza, vm. Ref. Stanislaus Skoniecz ka, Lajewnik, Kr. Strelno, vm. Ref. Jakob Sylvestrezak, Gora, Kr. Jarotschin, vm. Ref. Ernst Strehlau, Bromberg, vm. Ref. Johann Sygula, Kobelnik, Kr. Kosten, vm. Ref. Theodor Teichert, Unterwaldau, Kr. Bomst, vm. Ref. Alexander Tocha, Wreschen, Kr. Berent, vm. Ref. Johann Vogt, Zelaczno, Kr. Kosten, vm. Ref. Martin Wojtkowiak, Lobes, Kr. Jarotschin, vm. Ref. Josef Walachowski, Gr.-Krentsch, Kr. Fraustadt. vm. Ref. Johann Wem Florynki, Kr. Gostyn, vm. Ref. Andreas Wojbaschek, Da, miczyn, Kr. Adelnau, vm. Ref. Adolf Zinny, Herztoporo. Kr. Lissa, vm. Ref. Andr. Zimmlak, Zbudzewo, Kr. Schrimm. vm. — 8. Kompagnie: Unteroff. der Ref. August Szymanek, Neumühle, Kr, Mogilno. Ref. Ignatz Augustiak, Klein-Schollnich, Samter, vm. Ref. Simon Becala, Simowo. Kr. Kosten. vm. Ref. Anton Borowiak, Wszemborz, Wreschen, vm. Ref. Anton Chlebowski, Karlshof, Kr. Koschmin, vm. Ref. Johann Ciesielski. Czajkowo, Kr. Gostyn, vm. Ref. Josef Ciesielski, Chwalkowo Kr. Gostyn. vm. Ref. Otto Eichhorn. Schönmoor, Kr. Elbing, vm. Ref. Franz Ewert, Schönaich, Kr. Kulm, vm. Ref. Franz Gabisz, Kolaczkowitz, Gostyn, vm. Ref. Barthol. Gendera. Dombrowka, Kr. Gostyn vm. Ref. Josef Rolski, Köhne, Birnbaum. vm. Ref. Michael Gorlas, Nitsche. Kr. Posen, vm. Ref. Franz Hermanowski, Markowitz, Kr. Strelno, vm. Ref. Roman Kirschke Storchnest, Kr. Lissa, vm. Ref. Franz Klaskala, Baschkow, Kr. Krotoschin, vm. Ref. Johann Kmiecziak, Swionczyn, Hauland, Schrimm, vm. Ref. Josef Kmiczik, Dussin, Kreis Gostyn, vm. Ref. Ignatz Kowandy, Borzencice, Koschmin, vm. Ref. Franz Mikolajczik, Boganik, Kr. Lissa, vm. Ref. Valentin Napirala. Grodziszczka, Kr. Samter, vm. Ref. Adalbert Ogusiak, Babrowsko, Kr. Samter, vm. Ref. Martin Radojewski, Konary, Kr. Posen. vm. Ref. Kas. Rosinski Bankow, Krotoschin, vm. Ref. Viktor Sierakowski, Lajsczyn. Kr. Rawitsch, vm. Ref. Franz Skudlarek, Sowy, Kr. Rawitsch, vm. Ref. Julian Smigielski, Pmiewitten, Kreis Culm, vm. Ref. Stanisl. Thiel, Bromkowa, Kr. Schmiegel, vm. Ref. Johann Tomczak, Borczecice, Kr. Koschmin, vm. Ref. Ignatz Rataiczak, Neuguth, Kr. Lissa, vm. Ref. Ignatz Machnicki. Boryslaw, Kr. Grätz, verstorben durch Unfall. Hornist d. R. Johann Ballacz. Przeciewniak, Kr. Wirsitz, schw. vw. Ref. Josef Schuttenbach. Ostrowitte. Kr. Witkowo, tot. Ref. Stanislaus Spieczynski, Wilke, Kr. Posen, tot Ref. Johann Duczmal, Ligota, Kr. Krotoschin. schw. vw. Ref. Franz Wardehausen, Dobieszewiczki, Kr. Mogilno, schw. vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 20, Posen. (Berichtigung früherer Angaben.) Gefr. Erich Feier, Breslau, bisher vm.. vw. Wehrm. Häßlich, bisher vm., vw. Ref. Kowalski, bisher vm., vw. Musk. Ernst Krug, Bingen, Kr. Dortmund, bisher vm., im Lazarett. Unteroff. Ligieszynski, bisher vm., vw. Ref. Marquard, bisher vm., vw. Ref. Marquard, bisher vm., vw. Unteroff. Menne, bisher vm., vw. Ref. Max Mende II, Breslau, bisher vm., vw. Ref. Niebecker. bisher vm., vw. Musk. Anton Peters, Langendreer, Kr. Bochum, bisher vm., vw. Ref. Spreytz, bisher vm., vw. Wehrm. Seifert, bisher vm., vw. Wehrm. Valentin Sarbinowski. Rostenpniewo, Kr. Rawitsch. bisher vm., vw. Ref. Alois Scholz III, Clarenkrantz, Kr. Breslau, bisher vm., vw. Musk. Anton Wentingmann, Uckendorf, Kr. Gelsenkirchen, bisher vm., vw. Ref. Weise, bisher vm.. vw. Gefr. d. R. Emil Wulkau, Breslau, bisher vm., vw. Ref. Zech, bisher vm., vw.

Infanterie-Regiment Nr. 31, Altona. 4. Komp.: Ref. Adam Banza, Dochanowo, Kr. Znin, vm. — Maschinengewehr-Komp.: Musk. Josef Dobucki, Jamielnik, Kr. Strasburg, l. vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 34, Schwerin. 3. Komp.: Füs. Michael Juszak, Korytnica, Kr. Krotoschin, l. vw. — 4. Komp.: Gefr. Josef Polarczyk, Julicz, Kr. Filehne, l. vw.

Füsilier-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Wehrm. Laczko, vm. Wehrm. Tegtmeyer, vm. Wehrm. Duda, vm. Wehrm. Ulatowski, vm. Wehrm. Sylvestrzak, vm. Wehrm. Mayer vm.

Infanterie-Regiment Nr. 46, Posen, Wreschen. Sanitätsunteroff. Ernst vm. Wehrm. Gerhardt, vm. Wehrm. Brandt, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 46 Posen. Samter, Neutomischel. Musk. Johann Pawlowski, bisher vm.. vw. Musk. Wilhelm Rudolph. bisher vm., vw. Wehrm. Robert Smulkowski, Samter, nicht tot, sondern vw. Wehrm. Ignatz Sielacz. Sierpowko, Kr. Samter, bisher vm., vw. Wehrm. Johann Simon, bisher vm., im Laz. Ref. Valentin Salostowicz, bisher vm, vw. Ref. Hermann Torlünke, bisher vm., vw. Ref. Hypolit Werner, bisher vm., vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 46. 1. Bataillon, Posen. 2. Komp.: Wehrm. Franz Stachowicz. Bijanowice (Kunzenau), Kr. Gostyn, tot. — 4. Komp.: Wehrm. Valentin Burdelak. Ludwinowo. Kr. Schrimm, l. vw. Gustav Lüdke, Dienstgrad nicht angegeben, verstorben.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 48, Küstrin. 1. Komp.: Gefr. d. Ref. Peske, Pr.-Stargard. l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 49, Gnesen. 1. Bataillon. Aey vom 6. bis 9, Crouy am 16. und 17., Avricourt am 20. und Marni am 26 9. 14. Stab: Major Hans Hartnack, schw. vw. — 1. Komp.: Musk. Gustav Wendt. Magdeburg, tot. Musk. Fritz Kölm, Lubscha, Kr. Flatow. tot. Hornist Otto Gieche, Heegermühle, Kr. Oberbarnim, tot. Hornist Ladislaus Paprocki, Choyna. Kr. Wongrowitz. tot. — 2. Komp.: Unteroff. Max Kaiser. Unterwirbach. Kr. Saalfeld, tot. Musk. Emil Träger, Jessen, Kr. Schweidnitz, tot. Musk. Franz Pfannenschmidt, Möckern, Kr. Jerichow, l. vw. Ref. Jakob Mauthe II, Lukawiece, Österreich, l. vw. Musk. Walter Kühl, Stettin-Grabow, l. vw. Musk. Paul Wiese, Fublendorf, Kr. Franzburg, l. vw. Ref. Jakob Rojewski, Paulsdorf, Kr. Gnesen, l. vw. Gefr. d. Ref. Ludwig Mlodzik, Zabartowo, Kr. Wirsitz, l. vw. Ref. Franz Mackowiak, Golepwo, Kr. Rawitsch. tot. Musk. Paul Saß, Stettin-Bredow, tot. Musk. Paul Sanse, Hamersleben, Kr. Oschersleben, tot. Musk. Bruno Schmidt II, Stettin, tot. Gefr. d. R. Severin Niedzielski, Szczerbin, Kr. Wirsitz, tot. Musk. Wilhelm Modde, Olvenstedt, Kr. Wolmirstedt, tot. Ref. Friedrich Heckendorf, Ewgänska, Rußland, tot. Musk. Wilhelm Kiel, Bleicherode, Kr. Hohenstein, l. vw. Musk. Hermann Greinert, Lukatz-Kreutz, Kr. Filehne, tot. Musk. Gustav Boge, Wagowo, Kr. Gnesen, tot. Ref. Karl Kober, Hartfeld, Galizien, l. vw. Untroff. d. Ref. Paul Klimpel, Pogorzela, Kr. Koschmin, l. vw. Musk. Otto Brandt, Hänelsdorf, Kr. Greifenberg, l. vw. Musk. Franz Hirsch, Stargard, l. vw. Ref. Johann Kazmierzak, Rgielsk, Kr. Wongrowitz, l. vw. Ref. Silvester März, Mogilno, l. vw. Unteroff. d. Ref. Josef Tanski, Mietschisko, Kr. Wongrowitz, l. vw. Musk. August Klatt I, Neugolz, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Ref. Johann Abramowski, Grünhagen, Kr. Schubin, l. vw. Ref. Stefan Meinhardt, Radomitz, Kr. Schmiegel, tot. Musk. Wilhelm Eisser, Blaue, Kr. Arnstadt, schw. vw. Musk. Reinhold Dittmar, Olvenstedt, Kr. Wolmirstedt, l. vw. Musk. Hermann Gebbert, Magdeburg, l. vw. Ref. Michael Lysy, Sulinowo, Kr. Znin, tot. Ref. Kasimir Borzymonski Raschko, Kr. Posen, tot. Ref. Michael Bubacz, Popowo Ignacewo, Kr. Gnesen, l. vw. Ref. Anton Fischer II, Dziadkowo, Kr. Gnesen, l. vw. Ref. Valentin Filipiak, Pila, Kr. Obornik, l. vw. Ref. Andreas Szambelan, Gnesen, tot. Ref. Jakob Zielinski, Goslinowo, Kr. Bromberg. l. vw. Unteroff. Willi Fischer II, Greifswald, l. vw. Ref. Adalbert Bielski, Noskowo, Kr. Witkowo, tot. Musk. Leo Klatt II, Dyck, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Unteroff. d. Ref. Hubertus Tietz, Gerthen, Kr. Rössel, l. vw. Ref. Ferdinand Mandan, Skiriwinowo in Rußland, l. vw. Ref. Stanislaus Stefanski, Szelejewo, Kr. Znin, l. vw. Unteroff. Karl Teske, Kowalk, Kr. Belgard, l. vw. Musk. Arthur Thiel, Schöndorf, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Max Mohr, Magdeburg, schw. vw. Ref. Peter Rozplochowski, Sulaczewo, Kr. Kolmar, l. vw. Ref. Andreas Polerowicz, Wulka, Kr. Wreschen, l. vw. Unteroff. Hermann Lembke, Greifswald, l. vw. Musk. Emil Schleiff, Deutschtal, Kr. Gnesen, schw. vw. Musk. Hermann Uecker, Stralsund, schw. vw. Ref. Franz Wisniewski, Karbitzko, Kr. Bomst, schw. vw. Ref. Franz Jmala, Zakrzewo, Kr. Gnesen, l. vw. Ref. Felix Majewski, Blütenau, Kr. Mogilno, l. vw. Ref Franz Nowicki, Rosenfelde. Kr. Znin, l. vw. Ref. Martin Michalak, Libau, Kr. Gnesen, l. vw. Unteroff. d. R. Josef Wagner, Lottersfelde, Kr. Braunsberg, l. vw. Musk. Johann Henk, Gr.-Elmenhorst, Kr. Grimmen, l. vw. Musk. Willy Haarbach, Uchtdorf, Kr. Greifenhagen, schw. vw. Ref. Stanislaus Nowak I, Turza, Kr. Wongrowitz, l. vw. Ref. Heinrich Radtke, Wilschen in Rußland tot. Ref. Josef Czyzewski, Kressowo, Kr. Witkowo, tot. Vizefeldw. d. R. Otto Heise, Zablocie, Kr. Schubin, l. vw. — 3. Komp.: Hauptm. Eberhard Trompke, vw. Leutn. Hilmar v. Wussow, vw. Leutn. Moß, vw. Musk. Emil Zühlke, Tarnowke, Kr. Flatow, vw. Unteroff. Franz Körner, Kanal Kolonie, Kr. Bromberg, tot. Musk. Walter Schöndube, Ihleberg, Kr. Jerichow I, tot. Unteroff. Hermann Schipplik, Gerzwalde, Kr. Mohrungen, vw. Hornist Emil Buchholz, Berlin, vw. Gefr. Otto Pautsch, Stettin, vw. Gefr. Ernst Boll, Benz, Kr. Cammin, vw. Musk. Josef Wojcieszak, Pakosch, Kr. Mogilno, vw. Musk. Karl Nedelsperger, Magdeburg, vw. Musk. Johann Cieslewicz, Mönchsee, Kr. Gnesen, vw. Musk. Andreas Sawicki, Noskowo, Kr. Witkowo, vw. Musk. Fritz Krause III. Marienthal, Kr. Greifenhagen, vw. Musk. Otto Pirke, Magdeburg, vw. Musk. Stanislaus Bruckwicki, Georgenburg, Kr. Mogilno, vw. Musk. Ernst Grabowski II, Crone, Kreis Bromberg, vw. Musk. Stanislaus Wisniewski, Trzenzal, Kr. Mogilno, vw. Musk. Vinzent Wedzikowski, Kamionek, Kr. Mogilno, vw. Musk. Wladislaus Koczorowski, Bogdanowo, Kr. Wongrowitz, vw. Musk. Emil Baumann, Tarnowke, Kr. Flatow, vw. Musk. Erich Scharf, Braunschweig, vw. Musk. Otto Hannemann, Roßlau, Kr. Dessau, vw. Einj.-Freiw. Wilhelm Schulz, Kranz, Kr. Meseritz, vw. Musk. Lorenz Domogalski, Owieschön, Kr. Gnesen, vw. Musk. Hermann Ristau, Filonsdorf, Kiew in Rußland, vw. Musk. Josef Kolanowski, Libau, Kr. Gnesen. vw. Musk. Leo Piekarski, Crone, Kr. Bromberg, vw. Musk. Wilhelm Schewe, Crampe, Kr. Bublitz, vw. Musk. Wilhelm Schünemann, Barnims-Kunow, Kr. Pyritz, vw. Musk. Ludwig Swiatkowski, Alt-Pakschin, Kr. Witkowo, vw. Musk. Johann Schattka, Schwientochlowitz, Kr. Beuthen, vw. Vizefeldw. Martin Zeigermann, Woltersdorf, Kr. Soldin, tot. Musk. Ignatz Mikolajczak, Witkowo, Kr. Bromberg, vw. Musk. Martin Zurawski. Gombin, Kr. Schubin, vm. Musk. Michael Kedzierski, Waldau, Kr. Strelno, vm. Musk. Johann Kosicki, Lopienno Kr. Wongrowitz, vm. Musk. Theodor Prüßner, Knetterheide Fürstt. Lippe, vm. Musk. Stanislaus Hamyrzewski, Haltersdorf. Kr. Mogilno, vm. Musk. Fritz Pionke, Stettin, vm. Musk. Lorenz Dombrowski, Mielno, Kr. Gnesen, vm. Musk. Franz Julga, Bogdanowo, Kr. Wongrowitz, vm. Musk. Otto Timm. Joseplim in Rußland, vm. Musk. Otto Papenfuß. Altjährshagen. Kr. Schlawe, vm. Musk. Edmund Kano, Calbe, Kr. Salzwedel, vm. Musk. Czeslaus Giemza, Lososnik, Kr. Mogilno, vm. Musk. Arthur Harprecht, Magdeburg, vm. — 4. Komp.: Leutn. d. R. Willy Kabermann, vw. Vizefeldw. Karl Zempelin, Mogilno, vw. Vizefeldw. Fritz Oelze, Uthmöden, Kr. Helmstedt, vw. Unteroff. Karl Habeck, Stettin-Nemitz. tot. Gefr. Johann Ickert, Schneidemühl, tot. Musk. Alexander Königsmark, Magdeburg, tot. Musk. Franz Meiback. Wusterwitz, Kr. Schlawe, tot. Ref. Stanislaus Kotecki, Neudorf, Kr. Wongrowitz. tot. Einj.-Freiw. Arthur Rosentreter, Eichenhain, Kr. Schubin, vw. Ref. Karl Nowak II. Cöthen, vw. Musk. Albert Sontowski, Filehne, vw. Ref. Johann Urzakiewicz. Gnesen. vw. Musk. Karl Lene, Werder a. H., vw. Musk. Wilhelm Mausel. Kleschin. Kreis Flatow. vw. Ref. Wilhelm Gröser, Wiczaka-Wilko in Galizien vw. Ref. Hermann Kottke, Blütenau, Kr. Mogilno. vw. Musk. Paul Neumann, Netzthal, Kr. Wirsitz, vw. Musk. Melchior Beck, Plittersdorf, Kr. Rastatt. vw. Musk. Bruno Riebschläger, Bromberg. vw. Ref. Josef Stajkowski, Wojnowo Kr. Obornik, vw. Ref. Walter Krause, Hohendorf, Kreis Mogilno, vw. Ref. Vinzent Kusz. Juncewo. Kr. Znin, vw. Ref. Wilhelm Schwab, Unterlennigen, Donaukreis, vw. Musk. Max Anton, Natteik. Kr. Schlawe, vm. Ref. Stanisl. Rozewski, Wymyslowo. Kr. Mogilno vm. Musk. Albert Schröder I, Rappenhagen, Kr. Greifswald. vm. Musk. Johann Kaczmarek I, Swiecinek. Kr. Posen-Ost, vm. Musk. Wilhelm Gerth. Kowancz-Abbau. Kr. Kolberg, vm. Ref. Johann Kunkel, Posen, vm. Ref. Paul Langner, Bojaniker, Kr Gnesen vm. Ref Josef Wesolowski. Parlin Kr. Mogilno, vm. Ref. Peter Jankowski, Wloschanowo, Kr. Znin, vm. Musk. Otto Korn, Rocklinn, Kr. Halberstadt, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 56. Wesel. Musk. Johann Diesarz, Groß-Neubukowitz, Kr. Pr.-Stargard, schw. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 59, Soldau. 8. Komp.: Musk. Reinhold Gerke, Fürstenau, Kr. Schlochau. vw. Musk. Paul Hasse, Liegnau, Kr. Konitz, tot Musk. Paul Laskowski, Dt.-Sekzin, Kr. Konitz. vw. Musk. Leo Sartowski, Nakelwitz, Kr. Konitz, vw. Musk. Alfons Sencau, Fürstenau, Kr. Schlochau, tot. Musk. Johann Neubauer, Flötenstein, Kr. Schlochau, vw. Musk. Albert Fiebich. Strasburg. vm Musk. Jakob Kuhn, Gr.-Werrsehn, Kr. Elbing, vm. Musk. Simon Waschlewski, Gnojau, Kr. Marienburg, vm. Unteroff. Hugo Stolp. Jastrow, vm. Musk. Wladislaus Pawlowski, Klein-Glombordzek, Kr. Strasburg, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 74, Hannover. 2. Komp.: Musk. Stephan Szymoniak, Goluchow, Kr. Pleschen, l. vw. Musk. Max Suchland, Ascherbude, Kr. Filehne, l. vw. Musk. Franz Ciechelski, Katlziak, Kr. Jarotschin, vm. — 4. Komp.: Musk. Robert Blankenberg, Graudenz, l vw. — 5. Komp.: Musk. Paul Kohlbrandt, Thorn, tot. — 6. Komp.: Ref. Stanislaus Galas, Duschnik, Kr. Samter, l. vw. — 7. Komp.: Unteroff. d. R. Otto Repp, Wartsch, Kr. Danzig, l. vw Ref. Max Wagner, Kl.-Barteisee, Kr. Bromberg, vm. Ref. Johann Szizegola, Podrzewie, Kr. Samter, vm. — 9. Komp.: Ref. Adalbert Szymanek, Glogowo, Kr. Krotoschin, tot Ref. Paul Stelter, Peterawe, Kr. Samter, vm. — 10. Komp.: Wehrm. August Reich, Schulitz, Kr. Bromberg, vm. Wehrm. Martin Wrobel, Streltze, Kr. Grätz, vm. — 11. Komp.: Ref. Karl Marks, Gorznow, Kr Pleschen, vm. Ref. Thomas Jaszdziewski, Schwornigatz, Kr. Konitz, vm. — 12. Komp.: Wehrm. Johann Coesiolka, Szczury, Kr. Adelnau, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 78, Osnabrück. 5, Komp.: Wehrm. Paul Schastack, Choyns, Kr. Samter, l. vw. Wehrm Ferdinand Klaws, Posen, l. vw. — 6. Komp.: Wehrm. Stanislaus Napierala, Obersitzko, Kr. Samter, vm. Wehrm. Josef Krysiak, Kwiatkowo, Kr. Ostrowo, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 84, Schleswig. 3. Komp.: Musk. Alexander Babinski, Mosna, Kr. Konitz, l. vw. — 4. Komp.: Musk. Paul Dwilling, Schmidtichen, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Johann Hoffmann, Obra, Kr. Posen, vw. Ref. Stanislaus Budzinski, Neudorf. Kr Schubin. schw. vw. Musk. Johann Pawlowski, Rosenthal, Kr. Pr.-Stargard, tot. Musk. Stanislaus Kociemski, Zichen, Kr. Marienwerder. l. vw. Musk. Johann Kedrowski, Kluksiwahutta, Kr. Karthaus, vw. Ref. Stanislaus Rathenow, Linde. Kr. Neustadt, vm. Gefr. Felix Zwarra, Ludwigslust. Kr Löbau, vm. — 8. Komp.: Musk. Wladislaus Sakwinski, Zegartowitz, Kr. Thorn, schw. vw

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 84. Kiel. 1. Komp.: Unteroffizier Hermann Balinski, Grünfeld, Kr. Graudenz. tot. Ref Konrad Wrobel, Karthaus, vm. — 3. Komp.: Wehrm. J Wojtek. Bismarckdorf, Kr. Pleschen, schw. vw. Musk. Karl Gottschalk, Prenzdowo, Kr. Obornik, l. vw. Musk. Kasimir Wazlawek, Michowzewko. Kr. Neutomischel, l. vw. — 4. Komp.: Ref. Johann Jaroschewski, Schönwalde. Kr. Thorn, schw vw. Unteroffizier Czeslaw Kaczmarek, Glesno, Kr. Wirsitz, schw. vw. Gefr. Karl Rich. Neuber, Elbing, schw. vw. Ref. Josef Synkowiak, Wolicakozia. Kr. Jarotschin, vm. Ref. Joh. Wojciech Drziwianowski, Crone, Kr. Bromberg, vm

Füsilier-Regiment Nr. 86, Flensburg. 5. Komp.: Füs. Hermann Pautel, Neuguth Schlochau. Kr. Marienwerder, l. vw. Ref. Max Schichowski, Johannisburg, Kr. Schwetz, vm. — 6. Komp.: Füs. Franz Nowacki, Kocklony, Kr. Kempen, l. vw. Gefr. Paul Wycka. Wilhelmsbild, Kr. Danzig, vm. — 7. Komp.: Ref. Johann Mutz, Flötenstein, Kr. Schlochau, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 137, Hagenau. (Berichtigung früherer Angaben.) Musk. Johann Roszyk. Schondorf, Kr. Wreschen, bisher vm., im Lazarett. Ref. Wladislaus Dubalski, Piwnitz, Kr. Briesen, bisher vm.. vw. Gefr. Hermann Heinath, Stutthof. Kr. Danzig, bisher vm., vw. Ref. Michael Ignaszewski, Drzonek, Kr. Schrimm. bisher vm., vw. Ref. Bernhard Aloysius Manke, Neuhof, Kr. Dt.-Krone, bisher vm., vw.

Infanterie-Regiment Nr. 142, Mülhausen i. E., Müllheim i. Baden. 5. Komp.: Ref. Otto Zißmann, Dommerau. Kr. Schlochau. l. vw. — 6. Komp.: Ref. Robert Radtke, Schulitz, Kr. Bromberg, l. vw. — 7. Komp.: Wehrm. Wilhelm Lehmann, Kazmierzewo, Kr. Schubin, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 144, Metz. 5. Komp.: Musk. Stanislaus Grabowski, Abbau Warlubin, Kr. Schwetz, vw. Musk. Johann Januschewski, Kreim, Kr. Tuchel, vw. Musk. Wilhelm Nowka, Posen, vw. — 6. Komp.: Musk. Teichert, Starkowo, Kr. Bomst, vw. Ref. Anton Gorski, Czychem. Kr. Löbau. vw. Musk. Albert Frohsinn, Jwansbruch, Kreis Tuchel, vw. Musk. Benedikt Kotlewski, Kirchenjahn, Kreis Marienwerder, vw. Musk. Ignatz Weichbrodt, Starygrod, Kr. Koschmin, vw. — 7. Komp.: Musk. Silvester Sabota, Mensik, Kr. Filehne, vw. Musk. Hugo Tumm, Bagna. Kreis Obornik, vw. Hornist Theodor Kubiak, Biala, Kr. Filehne, vw. Musk. Thomas Patalas. Kielpin, Kr. Bomst, vw. Ref. Johann Reich, Priemendorf, Kr. Bomst, vm. Musk. Ernst Redmann, Polnisch-Erkzyn, Kr. Tuchel, vm. Musk. Johann Maciejewski, Zarz, Kr. Schmiegel, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 155, Ostrowo. (Berichtigung früherer Angaben.) Musk. Sobanski, nicht Tobanski, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 165, Quedlinburg. 1. Kompagnie: Musk. Stanislaus Przepiora. Podarzewo, Kr. Posen, vw. Musk. Bruno Zimmermann, Hoheeiche, Kr. Bromberg, vm. — 2. Komp.: Musk. Leopold Dardas. Gembitz, Kr. Czarnikau, l. vw. Ref. Juhnke, Zippno, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. Josef Matuszewski, Seeheim, Kr. Posen, vw. und vm. — 4 Komp.: Einj.-Freiw. Unteroff. Erich Foth, Stutthof, Kr. Danzig, vw. Ref. Wladislaus Binizorek, Jonky, Kr. Bomst, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 172, Neubreisach. 1. Komp.: Ref. Ignatz Telega, Siedlikow, Kr. Schildberg, vm. Musk. Stanislaus Marciniak, Splawie, Kr. Schmiegel, l. vw. Ref. Valentin Kubiak, Bujakow, Kr. Koschmin, l. vw. Ref. Anton Kleist, Marianowo, Kr. Filehne, tot. Ref. Franz Kubiak, Kl.-Kreutsch, Kr. Fraustadt. l. vw. — 2. Komp.: Musk. Josef Michalski, Jedlecz, r. Pleschen, l. vw. Gefr. d. R. Adalbert Dudek, Dohanowo, Kr. Znin, l. vw. Ref. Josef Janiatz, Georgenburg, Kr. Mogilno, l. vw. Gefr. d. R. Vinzent Lonski, Tucholka, Kr. Tuchel, l. vw. Musk. Nikolaus Stachecki, Braunsdorf, Kr. Meseritz, l. vw. — 3. Komp.: Musk. Franz Lewicki, Kruschwitz, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Wladislaus Kubiak, Deutsch-Presse, tot. Musk. Johann Strzelecki, Ronek, Kr. Bromberg, tot. Musk. Martin Zmudzinski, Tomschütz, Kr. Wongrowitz, tot. Ref. Franz Kucharski, Winnersdorf, Kr. Briesen, tot. Ref. Josef Lewandowski, Lautenburg, Kr. Marienwerder, schw. vw. Wehrm. Stephan Gliszczynski, Zirke, Kr. Birnbaum, schw. vw. — 4. Komp.: Ref. Franz Markowski, Schiwialken, Kr. Stargard, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 176, Kulm. Ref. Ernst Klawow, Niedermaß, Kr. Kulm, nicht gefallen, sondern verwundet.

Landsturm-Bataillon 1 Braunsberg. 4. Komp.: Ldstm. Otto Vogt, Langenreihe, Kr. Pr.-Holland, vm.

Jäger-Bataillon Nr. 4, Naumburg a. S. 3. Komp.: Ref. Josef Barten, Nochau, Posen, l. vw.

Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg. Argonnerwald vom 24. 9. bis 3. 10. 14. Stab: Assistenzarzt Dr. Diebitsch, gefallen. — 1. Komp.: Leutn. d. R. Edmund Lohöfmer, vw. Oberjäger d. R. Hermann Schreiber, vw. Wehrm. Oswald Seiler, tot. Wehrm. Emil Gamper, tot. Ref. Paul Schröter II, tot. Gefr. d. R. Adolf Ernst, vw. Ref. Reinhold Wittwer, vw. Ref. Wilhelm Wittkämper, vw. Ref. Karl Stenzel, vw. Eichner, Dienstgrad nicht angegeben, vw. Wehrm. Heinrich Schäfer, vw. Jäg. Richard Reuner, vm. Wehrm. Oskar Schreiber, vm. Ref. Robert John, vw. Ref. Karl Schlosser, vw. Gefr. d. L. Gerhard Krautwurst, tot. Jäg. Alfred Calnbach, tot. Jäg. Franz Anlauf, vw. Jäg. Robert Bader, vw. Ref. Friedrich Merker, vw. Ref. Eugen Pohl, vw. Ref. Hermann Nickel, vw. Ref. Schütte, vw. Ref. Paul Schirner I, vw. Gefr. d. R. Erich Witte I, vw. Wehrm. Stefan Kaseja, vw. Wehrm. Gustav Weinhold, vw. Wehrm. Alfred Schmehl, vw. Wehrm. Grundmann I, vw. — 2. Komp.: Feldw.-Leutn.-Asp. Otto Hellwig, vw. Ref. Traugott Hain II, vw. Wehrm. Ceslaus Kucharski, vw. Wehrm. Ludwig Müller III, vw. Gefr. d. R. Artur Brüske, tot. Oberjäg. d. R. Willy Haase, tot. Gefr. Hans Stockmann, tot. Jäg. Richard Meyer, tot. Ref. Hermann Bock, tot. Ref. Stanislaus Wieczorek, tot. Wehrm. Martin

Kopsch, tot. Wehrm. Karl Miethe, tot. Einj.-Freiw. Oberjäger Karl Merkel, vw. Gefr. Johann Tkocz, vw. Jäg Paul Höhne, vw. Res. August Beer I, vw. Res. Hermann Gloßmann, vw. Res. Karl Schulze, vw. Res. Clemens Lange I, vw. Wehrm. Heinrich Köllerwirth, vw. Wehrm Wilhelm Kröger, vw. Wehrm. Gustav Haarmann, vw. Wehrm. Robert Buchler, vw. Wehrm. Julius Gumprecht, vw. Wehrm. Stanislaus Kucharzewski, vw. Wehrm. Franz Nowicki, vw. Wehrm. Stefan Wojciechowski, vw Wehrm. Adolf Kammler, vw. Wehrm. Paul Krabel, vw. Wehrm. Paul Kretschmann, vm. Res. Brattke, tot. Res. Leo Jezierski, vw. Wehrm. Hermann Richter, vw. Wehrmann Friedrich Reitemeier, vw. Wehrm. Julian Mikulski, vm. Oberjäg. d. L. Wilhelm Graf v. Sponeck, tot. Wehrm. Erwin Hilger, tot. Wehrm. Hans Block, vw. Wehrmann Ernst Bonack, vw. Wehrm. Erich Werner II, vw. Wehrm. Robert Weise, vw. Wehrm. Richard Ansorge, vw. Wehrm. Ludwig Motala, vw. Gefr. d. Res. Albert Kappel. vw. Res. Johann Drobnik, vw. Res. Ernst Kuhnt, vw. Res. Bruno Neumann, vw. Res. Michael Mielcarek, vw. Oberjäg. Gustav Skeide. vw. Res. Ernst Vorbau, vw. Gefr. Walter Fürle, vm. Res. Anton Turkowski. vm. Res. Alb. Jakobs, vw. — 3. Komp.: Leutn. Werner Bülowius, vw. Feldw.-Leutn.-Asp. Karl Janoschek, tot. Gefr. d. L. Robert Kliemann, tot. Wehrm. Paul Löbeth, tot. Jäg. Willi Wegmann, tot Jäg. Kurt Hensel, tot. Res. Willi Budig. vw. Jäg. Willi Rösler, tot. Res. Otto Klopsch. tot. Res Heinrich Schindler, tot. Wehrm. Friedrich Feige, tot. Wehrm. Karl Hamann. tot. Oberjäg. d. R. Walter Kauert. vw. Gefr. Theodor Walter, vw. Res. Maximilian Ratajczak, vw. Res. Oskar Steinbrecher, vw. Res. Vinzent Skrzypczak, vw. Gefr. d. R. Oswald Ueberschär, vw. Wehrm. Hermann Scholz, vw. Wehrm. Karl Prämter, vw. Wehrm. Josef Marciniak, vw. Wehrm. Friedrich Beier, vw. Wehrm. Richard Gumbrich, vw. Jäg. Paul Schröter, vm. Res. Franz Skoracki, vm. Gefr. d. L. Ludwig Gustav Rücker, vm. Wehrm. Oskar Walter. vm. Wehrm. Paul Finger, vm. Wehrm. Hermann Schmidt, vm. Oberjäger Ewald Rütz, ow. Oberjäg. d. R. Walter Schmidt, vw. Jäg. Otto Hoferichter, vw. Wehrm. Anton Balzer, vw. Jäg. Paul Seifert I, vm. — 4. Komp.: Leutn. d. R. Ernst Schmiele, vw. Jäg. Paul Schulz, vw. Res. Robert Rüger, vw. Vizefeldw. Otto Knoblauch, tot. Oberjäg. Fedor Selka tot. Gefr. d. R. Max Schönwälder. tot. Oberjäg. d. R. Gustav Stolze. vw. Oberjäg. d. R. Willi Thomas vw. Res. Gustav Primke, vw. Res. Richard Neumann. vw. Res. Emil Runge. vw. Res. Hermann Hanuschke, vw. Jäg. Paul Kötsch, vw. Jäg. Erich Bindig. vw. Jäg. Friedr. Johanning, vw. Wehrm. Friedrich König, vw. Gefr. d. R. Reinhold Hoffmann, vm. Jäg. Hermann Hoffmann, vm. Res. Paul Gottwald, vm. Oberjäg. Karl Seidel, vw. Res. Richard Balzer, vw. Jäg. Fritz Krönke, vw. Jäg. Alfred Dunsch. vw. Jäg. Franz Mücke, vw. Res. Ernst Loebe. vw. Res. Wazlaw Gatczewski. vw. Res. Arthur Schmidt II, vw. Gefr. Willi Wendrich, tot. — Maschinengewehr-Komp.: Res. Paul Krebs. tot. Res. Hornig, tot. Einj.-Freiw. Oberjäg. Hubert Müller vw.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg. Leutn. d. R. Vielhaack, bisher vw., tot.

Jäger-Bataillon Nr. 8, Schlettstadt. Radfahrer-Kompagnie: Jäg. Michael Sobkowiak, Posen, tot.

Grenadier-Regiment z. Pf. Nr. 3, Bromberg. 1. Esk.: Veter. Ruth, tot. Gren. Hintz II, vw. Gren. Knop, vw. Gren. Geßner, tot. Gren. Neck, vw. — 3. Esk: Gren. Zühlke vw. Vizewachtm. Wystyrk. vw. Unteroff. Benk, vw. Gren. Kasprowicz. vw. Gren. Bojanowski, vw. Gren. Kühl vw. Gren. Fatz, vw. Gren. Krüger IV, vm.

Dragoner-Regiment Nr. 4, Lüben. (Berichtigung früherer Angaben.) Serg. Gustav Kirsch, Klemmerwitz, Kr. Liegnitz bisher vm., zur Truppe zurück. Gefr. Max Haupt, Bohadel, Kr. Grünberg, bisher vm., z. Tr. zurück. Gefr. Fritz Hübner, Dittersbach, Kr. Sagan, bisher vm., zur Truppe zurück. — Ersatz-Esk.: Kriegsfreiw. Pohl, tödlich verunglückt.

Landwehr-Kavallerie-Regiment Nr. 1, Königsberg i. Pr., Tilsit. Ulan Ignatz Pichet, Nalstawki, Kr. Adelnau, bisher vm., zur Truppe zurück.

Feldartillerie-Regiment Nr 5, Sprottau. 1. fahrende Ersatz-Batterie: Kriegsfreiw. Kan. Max Bannert, Glogau, tödlich verunglückt.

Feldartillerie-Regiment Nr. 9, Itzehoe. 2. Batterie: Kan. Johann Majinsky, Bogday, Kr. Adelnau, l. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 18, Frankfurt a. O. 6. Batterie: Unteroff. Gregor Sack, Zippnow, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Kan. Ignatz Luczkiewicz, Lubin, Kr. Kosten, schw. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 20, Posen. 2. Abt. Dompierre vom 3. bis 7. 10. 14. 4. Batterie: Kan. Otto Coym, Ottorowo, Neutomischel, l. vw. Gefr. Max Zimmermann, Giesmannsdorf, Kr. Zittau, tot. Kan. Edmund Perkowski, Posen, tot. Res. Ignatz Boenczewski, Goluski, Kr. Posen-West, tot. Kan. Otto Sommerfeld, Filehne, tot. — 6. Batterie: Kan. Georg Mußhoff, Herzfeld, Kr. Beckum, tot Kan. Hermann Friede, Hain, Kr. Hirschberg, tot. Kan. Alfred Enkelmann, Altjauer, Kr. Jauer, tot. Kan. Hermann Schulz, Eberswalde, tot. Kan. Otto Hoffmann, Fraustadt, l. vw Res. Edmund Kuczmierowicz, l. vw. Kan. Max Hensel, Breslau, l. vw. Res. Wladislaus [illegible]ucks, Neuendorf, Kreis Obornik, l. vw. Res. Martin Klicks. Komornik, Kr. Posen l. vw. — Leichte Mnition.-Kolonne: Unteroff. d. R. Stanislaus Sliwinski. Rakwitz, Kr. Bomst, l. vw. Res. Paul Grothe, Garzau, Kr. Oberbarnim, tot. Res. Bruno Neumann, Weißwasser, Kr. Rothenburg, tot. Res. Karl Broschat, Plampen, Kr. Wehlau, schw. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 41, Glogau. 2. Abt. Combres am 22. 9. und Cotes Lorraine vom 7. bis 11. 10. 14. 4. Batterie: Gefr. Paul Jung, Lüben. schw. vw. — 5. Batt: Leutn., vermutl. d. R. Georg Kanther. Liegnitz, l. vw., tut Dienst. Kan. Guido Schilder, Fraustadt, schw. vw. Kan. Josef Cichosz. Neudorf. Kr. Kreuzburg. schw. vw. Kan. Erwin Förster, Nieder-Görisseifen. Kr. Löwenberg. schw. vw. — 6. Batt.: Hauptm. Friedrich Wiebe, Kassel, l. vw., tut Dienst. Unteroff. Tromp. Max Kaltenbrunn, Glogau, l. vw.

Pionier-Bataillon Nr 2. Stettin. 2. Reserve-Komp.: Pion. Max Gotthardt, Schleusenau, Kr. Bromberg, l. vw.

Pionier-Regiment Nr. 19. Straßburg i. E. 4. Feld-Komp.: Res. Josef Kropacz, Mieschewo. Kr. Schrimm, l. vw.

Pionier-Regiment Nr. 24, Köln. 1. Feld-Komp: Res. Stanislaus Jablonski, Adelnau, l. vw. Res. Johann Koryczjak. Wielowies Kr. Ostrowo, schw. vw. — 2. Feld-Komp.: Res. Anton Jozefowicz, Drozdrych. Kr. Kosten, l. vw.

1. Landsturm-Pionier-Kompagnie des 5. Armeekorps, Glogau. Ldstm. Paul Kolewe, infolge Herzschlag verstorben.

Reserve-Lazarett Schneidemühl. Lazarett-Oberinsp. Damm, verstorben.

Leichte Proviant-Kolonne Nr. 5 des 20. Armeekorps, Marien- Kr. Samter, l. vw. — 5. Batterie: Unteroff. Heinrich Biede. Harleshausen, Kr. Kassel, l. vw. Kan. Paul Neumann, Johannis, Kr. Sternburg tot. Gefr. d. R. Vinzent Orgacki, Hohensalza, l. vw. Res. Friedrich Helmchen, Steinberg, Kr. burg. Fahrer Franz Ewald, verstorben.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 28. November.

Postschaltereröffnung am morgigen Sonntag.

Am morgigen Sonntag werden die **Schalter** bei den Postanstalten des Ober-Postdirektionsbezirks Posen anläßlich der Weihnachtspaketwoche für die Annahme von Paketen wie an Werktagen offen gehalten werden.

Generaloberst v. Hindenburg als Weidmann.

Generaloberst v. Hindenburg ist, wie die Zeitschrift „Der Deutsche Jäger" mitteilt, ein leidenschaftlicher Jäger, und trotz der gewaltigen Schlachten, welche er zu schlagen und zu „denken" hatte, fand er als echter Weidmann Zeit, der Jagd zu huldigen. Zwei oberschlesische Magnaten ließen es sich nicht nehmen, ihn während der Hirschbrunst zu Gast zu laden. So erlegte Generaloberst v. Hindenburg am 24. September in den Fürstlich Pleßschen Forsten zwei gute Brunsthirsche. Am 26. September fuhr er in dem Leibgehege des Fürsten von Donnersmarck in der Oberförsterei Zyglin pirschen und schoß einen Vierzehnender und einen starken Hirsch mit widersinnigem Geweih.

Für die Stärkung des Goldvorrats.

Ein Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelenheiten vom 21. d. Mts. an die Provinzialschulkollegien und die Königlichen Regierungen lautet:

Die Hoffnung unserer Feinde, daß es uns an Geldmitteln fehlen werde, den Krieg durchzuhalten, ist durch den glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe, sowie durch die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Reichsbank infolge des ununterbrochenen Anwachsens ihrer Goldbestände erschüttert worden. Daß dies Anwachsen ohne Stocken fortschreitet, und daß die in weiten Kreisen der Bevölkerung noch reichlich vorhandenen Goldbeträge mehr und mehr bei der Reichsbank konzentriert werden, ist in wirtschaftlicher und politischer Beziehung von der größten Bedeutung. Alles zu tun, was zu diesem Zweck getan werden kann, erscheint uns jetzt geboten, wo von verschiedenen Seiten vielfache Versuche gemacht werden, Reichsgoldmünzen unter Angebot eines Aufgeldes aufzukaufen und in das Ausland zu verbringen. Die Geistlichen und Lehrer haben nach den mir zugegangenen Berichten schon bisher in anerkennenswerter Weise mitgewirkt, um die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie sehr es im Interesse des Vaterlandes liegt, die unnütz im Schranke zurückgehaltenen Goldstücke der Reichsbank zur weiteren Stärkung ihres Goldvorrats zuzuführen. Gerade die Geistlichen und Lehrer können auf diesem Gebiete durch Belehrung der Bevölkerung dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen, und sie werden sich, wie ich hoffe, dieser Aufgabe nicht entziehen. Sämtliche Postanstalten sind bereit, Gold gegen gleichwertige Banknoten einzuwechseln und an die Reichsbank abzuführen. Die Königlichen Provinzialschulkollegien und die Königlichen Regierungen beauftrage ich, für die weiteste Verbreitung vorstehender Mahnung Sorge zu tragen, erstere durch Verbreitung dieses in je einem Exemplare für sämtliche höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend einschließlich der Seminare und Präparandenanstalten beigefügten Erlasses, letztere durch Veröffentlichung in den Amtsblättern. Für die Kreisschulinspektoren liegen gleichfalls Überdrucke bei.

---

s. **Todesfälle.** Gestorben sind am 23. d. Mts. Propst Waclaw Marchwicki in Obersitzko, 48 Jahre alt; am 24. d. Mts. Propst Martin Szudarek in Niepart, 67 Jahre alt; ferner Propst Leo Piotrowski in Kleszczewo, 66 Jahre alt.

Dritte Spende. Der Konfitürenfabrikant Adolf Mewes Breslauer Straße 40, übergab gestern dem Oberbürgermeister Dr. Wilms als Liebesgabe 200 Pfund Kräutermalzbonbons für unsere Truppen.

□ **Kosten**, 27. November. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurden zu Ortswählern für die Provinziallandtagswahl die Stadtverordneten Czaplicki, Lopinski und Peter Jerzykiewicz gewählt. Dann wurde der Gastwirt Gonter von seinem Pachtvertrage hinsichtlich des Ausschanks auf dem Viehmarkte entbunden. — Am 19. d. Mts. abends und gestern abend brach beim Böttchermeister Wladislaus Borowski, das erste Mal auf dem Dachboden, gestern im Gartenschuppen **Feuer** aus. Während das Feuer am 19. von den Hausbewohnern sogleich gelöscht werden konnte, nahm das gestrige eine größere Ausdehnung an. Bei der Löschhilfe beteiligten sich neben der Feuerwehr auch die hier stehenden Truppen recht eifrig. In beiden Fällen liegt zweifellos Brandstiftung vor. — Der mit Zuchthaus vorbestrafte ehemalige Landbriefträger Theophil Lubiejewski aus Jerka hat in der letzten Zeit wieder eine ganze Reihe von **Diebstählen** begangen. Als er vom Gendarmen verhaftet und von ihm zum Transport nach Kriewen weitergegeben werden sollte, ist er dem **Transporteur** unterwegs **entwichen.**

b. **Meseritz**, 27 November. Heute nachmittag traf hier ein **Transport** von 40 meist **leicht verwundeten oder kranken Kriegern** ein, die von den Schlachtfeldern aus Rußland kamen. Sie wurden von der Sanitätskolonne vom Bahnhofe nach dem Kaiserin Auguste Viktoria-Krankenhause geleitet, wo sie Aufnahme fanden. Am Bahnhofe und auf dem Wege zum Krankenhause wurden ihnen verschiedene Liebesgaben überreicht. — Bereits gestern abend war ein Transport Verwundeter, auch aus Rußland durchgekommen, die dem Lazarett in Schwerin a. W. zugeführt wurden. Auch an sie wurden von dem zahlreich auf dem Bahnhofe anwesenden Publikum Liebesgaben verteilt. — Schon die am 21. d. Mts. hier durchgekommenen Verwundeten wurden reichlich mit Liebesgaben bedacht, für die durch folgendes, dem hiesigen Bürgermeister gesandtes Schreiben noch nachträglich ein Dank ausgesprochen wurde: „Es drängt mich, aus dem Innersten meines Herzens der Stadt Meseritz, allen Gebern und Geberinnen unseren tausendfachen Dank auszusprechen. Als am Sonnabend, dem 21. November, der Zug mit dem Krankentransport einige Zeit in Meseritz hielt, wurden uns von allen Seiten von liebreicher Hand Gaben aller Art, Schokolade, Äpfel, Nüsse sowie auch Zigaretten und Zigarren dargereicht. Nach 3½ Monat schweren Dienstes, meist in Rußland, war es uns wie ein Balsam auf offene Wunden; wir fühlten uns wieder auf heimatlicher Scholle. Gott der Herr möge es Ihnen tausendfach vergelten! Unteroffizier Dorn, zurzeit im Johanniter-Krankenhause, Schwerin a. W."

* **Lissa i. P.**, 26 November. Gestern nachmittag bewegte sich wieder ein **soldatischer Leichenzug** durch die Stadt. Landsturmmannschaften begleiteten einen Krieger zur letzten Ruhe, der sich durch eine Verletzung auf dem östlichen Kriegsschauplatze eine Gehirnhautentzündung zugezogen hatte und ihr, von einem anderen Lazarett nach Lissa überwiesen, hier erlegen war. Niemand kannte Namen oder Heimat des Verstorbenen; er kann ebenso gut ein Deutscher wie ein Österreicher gewesen sein. Von ihm selbst hatte man seine Herkunft nicht erfahren können. So mußte sein Begräbnis stattfinden, ohne daß ein Angehöriger daran teilnehmen oder auch nur benachrichtigt werden konnte. Nun hat er wenigstens in geweihter Erde, auf dem evangelischen Friedhofe, seine letzte Ruhestatt gefunden. Superintendent Smend sprach ihm das Grabgebet, und die Kameraden feuerten drei Salven zu seinen Ehren.

* **Zduny**, 25. November. Hier konnten **nicht weniger als drei Schuhmachermeister**, Plenczynski, Jenta und Dehninger, ihr **50jähriges Meisterjubiläum** feiern. Die Handwerkskammer stiftete für die Veteranen der Arbeit Ehrendiplome, die Innung ließ jedem ein Ehrengeschenk von 25 M. überreichen. Die Blütezeit des Zdunyer Schuhhandwerks ist vorüber. Früher gab es hier sehr viele Schuhmacher, die mit ihren Erzeugnissen die Märkte in Posen und Schlesien bereisten.

f. **Witkowo**, 26. November. Bei den gestrigen **Stadtverordnetenwahlen** in der 3. Abteilung wurden Sattlermeister Polczynski und Schlossermeister Nowicki zu Stadtverordneten gewählt. — Der gestrige **Jahrmarkt** war von Käufern und Verkäufern viel besucht. Der Auftrieb von Vieh war ungenügend. Auch der Pferdemarkt war schlecht besucht. Die Nachfrage nach Pferden, die bis 1000 M. erzielten, war sehr stark. Der Handel auf allen Märkten ging schleppend. — Die **Schweinepreise** betragen zurzeit in unserer Gegend: fette Ware bis 56 M., mittlere Ware von 52 bis 55 M. Für Ferkel, die sehr begehrt sind, werden für das Paar 8 bis 10 M. verlangt.

Aus dem Gerichtsaal.

kw. **Posen**, 27. November. Das **Schwurgericht** verhandelte heute gegen den Landwirt Gottfried Brause aus Lichtenfelde bei Pudewitz wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die Verhandlung wurde nichtöffentlich geführt. Der Angeklagte wurde nichtschuldig befunden und **freigesprochen.**

Neues vom Tage.

§ **Die Arbeiten an der Umgehungsbahn bei Bebra**, durch die eine wesentliche Fahrtverkürzung der Strecke Berlin—Frankfurt a. M. ermöglicht wird, werden auch während des Krieges fortgesetzt.

§ **Zwei Mädchen beim Schlittschuhlaufen ertrunken.** In Grünewalde bei Magdeburg brachen acht Schulkinder beim Schlittschuhlaufen ein. In der Nähe arbeitende Personen eilten zu Hilfe, und es gelang ihnen, sechs der Kinder lebend ans Land zu bringen. Zwei Mädchen im Alter von 6 und 14 Jahren indes konnten nicht mehr gerettet werden und ertranken. Man konnte nur noch ihre Leichen bergen.

§ **Verhaftung eines Goldhändlers.** Ein in Aachen wohnender, in besten Vermögensverhältnissen lebender Wirt kaufte, entgegen den kürzlich erlassenen Bestimmungen, Goldmünzen an, die er angeblich gegen hohen Verdienst anscheinend für das Ausland weiter verkaufte. Er wurde verhaftet. Es besteht dringender Verdacht, daß er den Handel schon während der ganzen Kriegszeit gewerbsmäßig betrieb.

Neue Bücher und Zeitschriften.

—* **Karl Wilczynski's** vaterländische Gedichte „Freiwillige vor!" (Verlag L. Neumeyer, Posen. Preis 0,50 M.) sind soeben in zweiter Auflage erschienen. Die Kaiserin dankte dem Nationalen Frauendienst für das Gedicht „Der Kaiserin!" von Karl Wilczynski und teilte mit, daß sie es ihrer Bibliothek einverleibt habe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Die in Köln abgehaltene Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 53 916 000 M. vertreten war, genehmigte einstimmig den Jahresabschluß und setzte die am 1. Dezember zahlbare Dividende auf 10 Prozent fest.

Berlin, 26. November. **Getreidebörse.** Am Frühmarkt konnten die von mehreren Mühlen vorliegenden Nachfragen nach Weizen und Roggen infolge des weiterhin fehlenden Angebots nicht befriedigt werden. In Brotgetreide und auch in Futtergetreide wurden wiederum keine amtlichen Notierungen vorgenommen. Das Geschäft in Hafer gestaltet sich immer schwieriger. Da seit Festsetzung des Höchstpreises mit 212 M. zu diesem Preise für die Großhändler kein Hafer mehr käuflich ist, und dieser Einkaufspreis für den Zwischenhandel, der nicht mit Verbrauchern oder Fouragehändlern arbeitet, keinen Gewinn mehr übrig läßt, so hat man um diesen Schwierigkeiten zu entgehen, den Berliner Frühmarktverkehr als Kleinhandel betrachtet und nicht unerheblich höhere Preise bei den Abschlüssen gezahlt. Die Regierung schließt sich offenbar dieser Ansicht an. Mehl notierte am Frühmarkt unverändert. Die amtlich festgestellten Notierungen lauten: Weizenmehl loko 00 34,50—40 M. Roggenmehl 0 und I 29,50 bis 30,75 M. An der Mittagsbörse wurde wiederum nur Mehl gehandelt. Es notierten: Weizenmehl loko 00 35—40, Roggenmehl 0 und I 29,80—31 M., trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 31,75, feuchte Stärke 15 25 M.

Breslau, 27 November. Bericht von L. Manaß e Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Die Stimmung war bei mäßiger Zufuhr, aber unveränderten Notierungen, ruhig.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	24,70—25 20	Hafer	19 70—20.20
Roggen	20,70—21 20	Viktoriaerbsen	48,00—52,00
Gerste üb. 68 Ko. Hktg.	22,50—23.50	Erbsen	—
„ bis 68 Ko. Hektlg.	19 20 – 19.70	Futtererbsen	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	44.00	43.00	42 00
Kleesaat rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105.00	85.00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste. für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin 26. November.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	249	209	—	—
Danzig	250	210	—	205
Thorn	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—
Breslau	247—252	207—212	197üb.68kg 225—235	197—202
Berlin	—	—	—	—
Hamburg	268—272	227—230	278—290	—
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 25. November:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2. loko. 215.40 Mark, (vor. Pr. 217.10 M.) Lieferungsware, Dezember, 211,05 M. (211,30 M.), Mai 222,90 M. (223,55 M.).

Chikago. Lieferungsware. Dezember. 198.35 M. (198.35 M.), Mai, 207.60 M. (208,70 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 118,00 M. (120.00 M.), Mai 128,10 Mark (129.50 M.).

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen den Unterhaltungs- und Handelsteil: Karl Peeck; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.